

Wiesbadener Tagblatt.

39. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
In Wiesbaden und den Umgebungen mit zweijähriger
Expedition 1 M. 50 Pfg., durch die Post
1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einpaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 299.

Dienstag, den 10. November

1891.

Locales.

(Nachdruck der Originalcorrespondenzen nur unter Beibehaltung der Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 10. November.

Der Scher-Aussand kann heute schon als vollständig mißglückt bezeichnet werden. Von den zahlreichen Leistungen aus allen Theilen des Reiches, die wir auf unserer Redaction halten, ist heute, also nach dem ersten Tage des Ausschusses, auch nicht eine mit demnächstigen Text erschienen, der seine Beweis dafür, daß die betreffenden Drucker ihren Schiffsbedarf gedeckt haben. Was uns selbst betrifft, so sind wir bei dem eingetretenen Austausch von stinkenden Vereinsmitgliedern gegen Nichterwähler durchaus nicht schlecht gefahren. Trotz unserer harten Morgen-Ausgabe wurde die Arbeit, die speziell auch in Hinsicht auf den Angelegenheit geschickte und mit Geschmack begabte Schiffsbediensteten, pünktlich und zur vollen Zufriedenheit erledigt, so daß weder unsere Redaction noch Expedition bei der technischen Herstellung des Blattes irgend einen Unterschied gegen früher merkte.

Dem Festgottesdienst zur Feier der silbernen Hochzeit des kaiserlichen Paares am Montag Vormittag in der kleinen griechischen Kapelle wohnten Sr. Excellenz Minister v. Giers mit Familie und die Epiken unserer russischen Kolonie bei. Der von dem Pfarrer Herrn Grapenhorst von Protosopoff geleitete Festgottesdienst wurde vom griechischen Kirchengesang durch Vorträge von Hymnen verschönert.

Ein Todesfall. Sr. Excellenz General-Lieutenant z. D. von Kehler, welcher seit vielen Jahren hier wohnte, ist am Montag Vormittag hochbetagt hier gestorben.

Friedrich Stolze, der echte Frankfurter Volkspoeet, der klassische Dichter der Frankfurter Mundart, leitete im vergangenen Jahre eine Besprechung über ein Buch des Schriftstellers mit den Worten ein: „Es giebt Leute, die sich eine gesunde Poesie nicht anders vorstellen können, als wie in Gestalt einer überaus starken Birne, mit dicken, zugefrorenen Boden, sehr viel Holz vor der Thür und im Besitz von Wägen wie Mutterfässer. Und wie der Geschmack verschieden ist, so giebt's auch wieder Leute, welche sich die Poesie nur als eine künftige Bär zu denken vermögen; als ein verzimpertes mondbüchsiges Eppenhäppchen, kriechend vor faulem Jambus.“ Nun wohl, auch die Poesie des in diesem Jahre vorstehenden trefflichen Dichters hat mit diesen beiden so charakteristisch charakterisirten Personifikationen nichts gemein, sie gleicht vielmehr der braven Stadtgöttin Frankfurt, wenn diese an einem schönen Tage lächelnd auf ihre schöne Stadt und das äpfelreife Sackgassenhaus schaut, froh im Herzen und vielleicht einen kleinen Schalk im Nacken. Nicht unpassend hat der bewährte Götter-Sohnemann deshalb auch die Stadtgöttin auf den Titelentwurf von Stolze's gesammelten Werken (die eben in 24 Lieferungen à 50 Pf. im Verlage von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. erscheinen), gesetzt und ihr in die eine Hand das Modell des Frankfurter Domes, in die andere einen Eßbrot mit einem Sackgassenhause auf der Spitze gegeben. Würde es nicht Eulen nach Athen tragen heißen, wenn wir hier in Wiesbaden, wo das Frankfurter Idiom so viele Freunde, Gönner und so viel Verwandten hat, die Vorträge der Stolze'schen Dialect-Dichtung näher erörtern wollten oder den sonstigen,

lächelnden Humor des Dichters preisen, der seine Frankfurter Pappenhelmer so „bis auf die Nieren kennt!“ Es möge daher für heute genügen, wenn wir auf diese hübsche neue Lieferungs-Ausgabe verweisen, welche vier Bände, nämlich zwei Bände Gedichte in Frankfurter Mundart, ein Band Novellen und Erzählungen in Frankfurter Mundart und einen Band hochdeutscher Gedichte enthalten soll und in 14-tägigen Lieferungen erscheint. Wir werden noch öfter von dem Fortschritt des schönen und dankenswerthen Gesamtwerkes Notiz nehmen, eines Werkes, das es wohl verdient, auf dem Weihnachtstisch von Freunden echter Volksdichtung und echten Humors ein Plätzchen zu finden.

Der Schnupfen, das ist das Feißen, unter dem wir jetzt stehen, der Alle beherzt, ob sie nun schon in ihrer Kleidung Winter gemacht, oder ob sie noch unter der in diesem Jahre durchaus nicht milden Herrschaft des Herbstes stehen. Kommt man jetzt in eine Vereinsversammlung, um einen Vortrag über irgend ein Thema anzuhören, sei es nun ein Vortrag über das heiße, sonnige Afrika, oder über das frostige Sibirien, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß auch der Vortragende zunächst in unsere unfreundliche Herbstlandschaft versetzt und sich entschuldigt, daß er wegen kaltherbstlicher Beschwerden die Geduld der Zuhörer auf eine harte Probe stellen müsse. Allgemeine Heiserkeit! Das ist die Situation, in der wir uns augenblicklich befinden, und daß gerade die Vereinsversammlungen darunter jetzt zu leiden haben, ist kein Wunder. Dieselben beginnen alle so spät, die Besucher und Vortragenden werden alle gezwungen, sich der Nachkälte nach dem Aufenthalt im Lokal auszuweichen, daß, nachdem man sich im Verein für irgend eine Sache erwärmt hat, man sich sehr leicht erkälten kann. Da ist es denn auch kein Wunder, daß mancher Vortragende die Situation wahrnimmt und wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit den Vortrag ablegen läßt, eine Entschuldigung, die wenigstens augenblicklich den Stempel der Glaubwürdigkeit trägt.

Ein Zahnkünstler. Dieser Tage stand der Zahnkünstler K. vor der Strafkammer in Aachen unter der Anklage der fälschlichen Mißhandlung verschiedener Leidenber, die seine Dulle in Anspruch genommen hatten. Der Katharina H. sagte K., nachdem sie durchgeformt worden war, neun Zähne ab und behauptete, sie müge am nächsten Tage zu ihm zurückkehren, weil er noch zwei Zähne entfernen müßte. Katharina giebt ferner an, daß sie noch ab und zu harte K. dann ein neues Gebiß ein, wofür er 400 Mark forderte. Die H. wurde ernstlich krank und mußte ins Spital aufgenommen werden, wo man ihr die fälschlichen Zahnwurzeln auszog. Am 16. Mai hatte K. einem Wadener Gießer, der über Zahnschmerzen klagte, einen völlig geladenen Zahn ohne vorherige Untersuchung entfernt. Am 22. Januar d. J. kam die Ehefrau Sch. zu dem Angeklagten, um sich zwei Gebisse und eine Zahnwurzel ausziehen zu lassen. Nachdem die Sch. von einem Kral gestorben worden war, erkrankte K., außer den drei angegebenen Zähnen noch sieben gesunde Zähne und ließ sich dafür 300 Mark bezahlen. Frau Sch. war in Folge der Behandlung einige Wochen krank. Später zeigte ihr der Angeklagte, sie müge das bei ihm bestellte Gebiß abholen, die Sch. hatte aber ein solches gar nicht gewünscht. Am 26. Januar d. J. wollte sich eine Frau aus Nimnich von dem K. drei bis vier Zähne ziehen lassen. Er rief ihr in der Chloroform-Narkose 23 Zähne aus und würde wohl keinen einzigen

Zahn ziehen lassen haben, wenn die Leidende nicht aus der Veräubung erwacht und den Zahnkünstler von sich gestoßen hätte. Derartige Fälle gelangen in der geistigen Verbindung noch mehrere zur Sprache. Der Staatsanwalt beantragte gegen K. wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung in zwei Fällen eine Gefängnisstrafe von neun Monaten und 1000 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Monate Gefängnis und auf eine an die Nebenklägerin Fr. Sch. zu zahlende Buße von 500 Mark. Da K., der in letzter Zeit seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt hat, im Fährtenverbaht steht, wurde seine Verhaftung verfügt.

Neue Notizen. Wie wir hören, beabsichtigen mehrere Herren diesen Winter zum Wohl der Beherrschten Aufführungen zu veranstalten (siehe Annonce). Hoffentlich gelingt das edle Unternehmen.

Eine Diebin. Die ledige Sophauna H. von Fischbach, welche einer in der Schachtstraße wohnenden Landwirthin vor 8 Tagen eine Uhr entwendet hat, wurde gestern Abend hier betrogen und gefangenommen.

Provinzielles.

Aus der Jugend. Die von Mainz aus verbreitete Nachricht, daß ein Frauenzimmer unterhalb Gießen ein Kind in den Rhein geworfen habe, hat sich nicht bestätigt; ein anderes Frauenzimmer, welches, wie berichtet, diese Mitteilung der Polizei gemeldet hatte, wurde wegen Verbreitung falscher Nachrichten in Untersuchung gezogen.

In der Nähe von Radesheim wurde auf einem Hofe eine weibliche Leiche gefunden; als der junge Mann, welcher die Leiche fand, dieselbe genau besch, erkannte er zu seinem größten Schrecken, daß — er seine eigene Mutter, die vor einigen Tagen entrunken war, gefunden hatte.

Bei der Bodenheimer Volksbank sind, wie die „N. V.“ schreibt, Verantrugungen des Controllenrs der Bank entfallen worden. Er verübte sie dadurch, daß er sich bereits bezahlte Ghebe aus dem Jahre 1881 zu verschaffen wollte; deren Jahreszahl änderte er in 1891 um und präsentirte sie dem Collicter zur Auszahlung, der an der thörichtlich echten Unterschriften keinen Anstand nahm. Dem Collicter gab er an, er besäße das Geld dem zum Empfang berechnigten Mitglieder der Bank aus Gefälligkeit. Die Sachverhalte kamen durch Zufall heraus.

Gegen den früher in Rengsdorf anständig gezeichneten Arzt Dr. med. Theod. Bloomenthal ist wegen Betrug, Verletzungsvorschuss und Verletzung fremder Geheimnisse ein gerichtlicher Haftbefehl von der Rheinwieder Staatsanwaltschaft erlassen worden.

Der 19jährige Jacob Reilins von Niederlahnstein, welcher an der Gießerbahn beschäftigt war, wurde beim Mangern der Wagen an beiden Seiten so schwer beschädigt, daß er in das St. Josephshaus geschickt und mit den H. St. Josephshaus versehen werden mußte. Dem Verunglückten ist bereits ein Bein amputirt worden.

Das General-Commando der Mainzer Bringen-Garde bat dieser Tage die als Priesterlicher berufenen Herren veranlaßt, welche über die eingelassenen Entwürfe für eine Reumodification der Garde zu richten hatten. Es lagen nicht weniger als 14 gemalte Bilder vor. Den ersten Preis erhielt das Project „Hispama“, ein spanisches Colosseum aus der Zeit Philipps des Zweiten von Vater Valentin Gebhard (Kaiser), den zweiten Preis der Emigrirte „Für's Vaterland“, ein französischer Ruinebau aus der Zeit Ludwig's XIV. von Richter Conrad Suter (Mainz); eine lobende Anerkennung „Regiment Walborough 1716“ von Georg Hüster (Mainz) eingereicht.

Eine Unterredung mit Herrn v. Giers.

Der z. Zt. hier in Wiesbaden weilende russische Minister des Aeußeren, Herr v. Giers, hat Samstag einen Mitarbeiter des „New-York Herald“ empfangen und mit dem

Denkwürdigkeiten Moltke's.

Nachdem vor einigen Monaten als erster Theil der gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen Helmuth v. Moltke seine Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870–71 erschienen ist, hat die Verlagshandlung Ernst Siegfried Mittler Sohn in Berlin jetzt einen neuen Band ausgegeben, die erste Sammlung von Briefen, die Graf Moltke an seine Mutter und an seine Brüder Adolf und Ludwig gerichtet hat. Einen Blick in das tiefe Gemüthsleben Moltke's, in dem auch der Humor seine Stelle hat, eröffnen besonders die Briefe an seine geliebte Mutter. Die Lieutenantjahre in Frankfurt a. O. und Berlin, unterbrochen von Helandsbesuchen bei befreundeten Familien, mühte heute junge Offizier nicht bloß mit Vergnügen, sondern zur ersten Einkehr lesen. Die Briefe an die beiden Brüder ergänzen, da sie bis in die letzten Lebensjahre Moltke's reichen, vielfach auch die geschichtliche Bedeutung des großen Feldherrn. Trodden Humor zeigen die Briefe während des Feldzuges an Bruder Adolf. Da lesen wir z. B.:

„Friedrich, den 21. September 1870.

Friedrich ist ein Schloß, drei Meilen östlich Paris, mit königlicher Pracht eingerichtet, die Schöpfung der fäustischen Göttermacht Europas, die Apollonische des Mammon. Hier empfing Moltke den Kaiser Louis Napoleon, wie einst Graf Moltke Ludwig XIV., so in unserer Zeit der Barock des Reichthums den Varenen der Macht. Die offiziellen Zeitungen erwähnten damals eine Jagd, auf welcher der Kaiser das seltenste Wildpret erlegte, unter anderem einen Papageien, welcher im Follen vire l'empereur schrie. Jetzt schreie die Nation a bas l'empereur, und Friedrich ist das Hauptquartier ihres Feindes, welcher, wie Metz und Straßburg,

nun auch die nach Victor Hugo „heilige“ Hauptstadt mit eisernen Armen zu umfassen die unbegreifliche Freiheit gehabt hat. Paris ist von allen Seiten seit gestern völlig eingeschlossen, und wir leben augenblicklich in der Erwartung, wie die in den Zeitungen veränderten hunderten Tausend von Gardes mobiles sich diese Ummurung werden gefallen lassen. . . .

La France, qui est „plus forte quo jamais“, hat nun auch unter diesen Umständen immer noch das große Wort. Eine Armee im Felde existirt nicht mehr, aber man hat noch Mr. Rochefort, professeur de barricades und la poitrine des patriotes invincibles. Nichtsdestoweniger erschien gestern hier im feindlichen Hauptquartier die Republique selbst, in der Person des Herrn Jules Favre.“

Wir theilen hier noch den letzten Brief des greisen Feldherrn an seinen Bruder Ludwig mit, ein Brief, aus dem die zarte Gemüthsseite des großen Strategen wieder auf das Hellste durchklingt.

Berlin, den 24. Mai 1888.

Lieber Ludwig! Ein neues Frühjahr zu erleben, halte ich jedesmal für eine besondere Gnade Gottes. Wenn man das salomonische Alter überschritten, kann man nur bitten, daß der Herr einen gnädig zu sich nimmt, ohne zu viel Schmerzen und Alters-Beschwerden. Zwar ist „ni der Tod ein ganz willkommener Gast“, aber das nächste Jahr möchte ich nicht mehr erleben; es heißt Deutschland eine schwere Zeit bevor, und leider kann ich mich nicht in verborgene Stille zurückziehen. Beatus illo quiprouc negotiis sit mit nicht beschämen, ich werde vielleicht noch dem fünften König von Preußen den Eid der Treue zu leisten haben. Eben komme ich von der Trauungs-Feierlichkeit in Charlottenburg (der Vermählung des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene), die Zeitungen bringen die ausführliche Beschreibung. Die Braut mit der Krone auf dem Haupte und bedeckt mit

den Kronjuwelen sah reizend aus. Mitten in den Glanz und die Pracht der Versammlung wurde die alte Kaiserin Augusta auf ihrem Hofsitz hineingeschoben, ganz schwarz, ohne jeden Schmuck. Wir traten die Thronen in die Augen, als ihre Entsefender vor ihr niederknieten, ihr die Hand zu küssen. Dann trat der Kaiser ein, die hohe holländische Figur umgeben, mit freundlichem Lächeln die Versammlung begrüßend. Nur die Augen schienen mit erschrocken die Atmung schnell und sehr schwer. Es ist herzerreißend, ihn mit unerhöplicher Geduld und Freundlichkeit gegen sein schweres Schicksal anklumpen zu sehen; mit einem Fuß auf dem Thron, mit dem anderen im Grabel Meine Hausgenossen schiden Dir und Adolph, Direr treuen Pflegerin, die herzlichsten Grüße. Und somit Gott befohlen. Dein alter, hinfälliger Bruder Helmuth.“

Aus Kunst und Leben.

W. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Zweite Hauptversammlung unter Mitwirkung der Frau Julie Bächig-Fährmann aus Dresden (Gesang), Frä. Gabriele Bietrowich aus Berlin (Violine), sowie der Herren Sabony, Eichhorn, Wolf, Seidel, Roth und Wehmeyer, Mitglieder der hiesigen Kurcapelle. — Frau Bächig-Fährmann, welche hier zum ersten Male auftrat, besaß ein schönes Organ, eines von den glänzlich seltenen, die einen echten Alt-Zimmer aufweisen. Der Vortrag der Dame ist warm, lebendig und charakteristisch, ganz besonders sympathisch wirkt das ihr zu Gebote stehende schöne Piano. Die Aussprache läßt jedoch an Deutlichkeit zu wünschen übrig, auch ist die Stimme nicht gleichmäßig genug ausgeglichen, und dieser Mangel an Egalisirung beeinträchtigt die Wirkung ihres Vortrags wesentlich. Am auffallendsten zeigte sich dieser Fehler in den zuerst vorgetragenen Gesängen „in quanta tomba“ von Prochov und die „Allmacht“ von Schubert. Frau Bächig-Fährmann sang außerdem Lieder von Brahms,

*** Oper und Musik.** Am Sonnabend hat Frau Hermine Spies einen Wiederbesuch in dem Saale der Singakademie zu Berlin, wo sie aus den Orchesterfronten heraus nicht gefüllt war. Die Sängerin ergab sich wieder „großartigen Beifall.“ Wacziarg's Ope-
rend und Fritz“ wird bereits im Monat Dezember im Königl. Operntheater zu Berlin zur Aufführung gelangen. Die Zeitung über-
nimmt Capellmeister Felix Wacziarg, die Fiedler des Herrn Solon.
Meisterchen. Der um die Kunst der Karikaturen Familienschauspieler
bedeutende Wandbildmaler Jacob Bollweiber, der mit Fleiß und
Schmerz „an Karlsruhe wirkte, ist gestern hier gestorben.“

Empfehle:

Grösste Auswahl aller Sorten wollener Schuhwaaren,

sowie alleinige Niederlage der seit Jahren als unübertroffen an Haltbarkeit bekannten

Normal-Schuhwaaren,

ganz in Wollstoff, als auch mit bestem Lederbesatz und starken doppelt Sohlen, letztere auch für Jäger sehr geeignet.

Reparatur-Werkstätte und Maassarbeit.

Joseph Dichmann,

Spiegelgasse 1, Ecke Webergasse.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 10. November, Abends 8 Uhr:
538. A bonnements-Concert des Stadt-Kur-Orchesters
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Fr. Nowak.

Programm:

1. Defilir-Marsch Nowak.
2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein
Mittag, ein Abend in Wien“ Suppé.
3. „Mein Alles auf Erden bist nur Du“,
Lied, Trompete-Solo: Hr. Walter.
4. Fantasie-Walzer Alb. F. Gieseler.
5. Ouverture zu „Rosamunde“ Waldteufel.
6. Entr'acte-Gavotte für Streichquartett F. Schubert.
7. Paraphrase 11. Potpourri Schreiner.
8. Quadrille aus „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.

Fremden-Verzeichniss

vom 10. November.

Adler.
Martio, Kfm. Chemnitz
Engelhardt, Kf. Gera
v. d. Marwitz Dillenburg
Levy, Kfm. Berlin
Polack, Kfm. Berlin
Hennig, Kfm. Berlin
Brassart, Freiburg
Radt, Justiz. Weiburg

Deutsches Reich.
Müller m. Fr. Mannheim
Hertzog m. Fr. Bingen
Schmidt, Frankfurt
Randt, Coblenz
Büller, Cassel
Maurer, Köln
Gerlach, Kfm. Potsdam
Lehmann, Mainz
Ottens, Düsseldorf

Dienstmühle.

Minister.
Tilburg
Engländer Hof.
Hansen, Fr. New-York
Hansen, Fr. New-York
v. Deerenberg, Holland
Schmidt-Leda, Yokoh.
Donnis, Fr. St. Louis
Donnis, Fr. St. Louis

Einkorn.

Wagner, Gnadenthal
Lobach, Kfm. Berlin
Hempel, Kfm. Hanau
Gersting, Kfm. Frankfurt
Bele, Archt. Passau
Hegels, Kfm. Köln
Fibiger, Kfm. Genf
Marcus Kfm. Pirmasenz
Schlemmer, Witten
Müller, Kfm. Frankfurt
Schulhof, Kfm. Frankfurt

Eisenbahn-Hotel.

Schranz, Limburg
Bergner, Kfm. Frankfurt
Gutmann, Markkirch
Zum Erbprinzen.
Kahn, Kfm. Gieshofen
Amberger m. Fr. Mainz
Aschenheimer, Laufens.
Oppenheimer, Laufens.
Landau, Kfm. Singhofen
Köhler, Kfm. Singhofen
Stoekenhofen, Reckenr.
Bender, Fr. Schwalbach
Thielmann Spritersbach
Duncan, Technik. Zürich
Herr, Kfm. Waldbröl

Grüner Wald.

Rau, Altenbrench
Stender, Kfm. Ransbach
Krause, Kfm. Dresden
Stein, Laufensfelden
Michel, Schleifstadt
Kraz, Kfm. Geroldstein
Blumenthal, Holzhausen
Fiebig, Kfm. Limburg

Hotel zum Hahn.

Bauer, Egershausen
Huth, Herold
Sadoni, Bernderoth
Meyer, Rotherhof
Meyer, Klingelbach
Cemmer, Rödert
Hamburger Hof.
Fries, Magdeburg
Hotel Hoppel.
Giebel, Lehrer. Cassel
Weinberg Neunkirchen

Vier Jahreszeiten.

Zaller, Fr. Berlin
Hahn, Dr. m. Fm. Berlin
Peiser, 2 Kilo. Berlin
Guttmann, Kfm. Berlin

Goldene Kette.

Münzes, Kfm. Beuel
Murant. Nertthal
Vick, Kfm. Rostock
Petzold, Kfm. Russland
Olenaria, Fr. Reichenb.

Nonnenhof.

Schröder, Kfm. Harren
Hennigfeld, Eiberfeld
Zimmermann, Michelf.
Koch, Kfm. M-Gladbach
Höncke, Magdeburg

St. Petersburg.

S. D. Prinz u. Prinz. Sayn-
Wittgenstein Hohenst.
F. Fitzer Hof.
Nies, Kfm. Herborn

Rhein-Hotel.

v. Amann, Berlin
Wilbrandt-Baudius, Berl.
Kühne, Baum. Görtitz
Möller, Villmar

Ritter's Hof, garni.

de Ronde s'Gravenhage
Rosa.
Wirsig, Hamburg

Weisser Schwan.

Magnusson, Stockholm
Grasch, Stockholm
Taunus-Hotel.
Steiner, Hotelb. Bochum

Prinz.

Karlshaus
Leonie, Di monte maison
Willmann, Fr. Marburg
v. Livonius, Hannover

Neubert m. Fr. Leipzig.

Neukircher, Chemnitz
Kneise, Ziemersrode
Schmidtke, Schwalbach
Bewsky, Rosland
v. Woerman, Wendischb.

Baum m. Fr. Mannheim.

Wademayer, Posen
Schnoor, Kiel
Stichling, Hannover

Hotel Victoria.

v. Duisburg, Strassburg
van Thacke, Haarlem
Hosfeld, Kfm. Remagen
Dickinson, Iranton

Roehling, Rent. Iranton.

Eindhoven, Kfm. Zwolle
Fährmann, Fr. Dresden
Hotel Vogel.
v. Bredow, Off. Stettin

Justiz.

Paris
Hotel Weiss.
Caspari m. Fr. Suhl
Flertiedt, Heidersleben
Webendorfer jun. Greiz
Leikert, Lahnstein

Sachs, Kfm. Limburg.

In Privathäusern.
Villa Margaretha.
Lester Jacobs, London
Loesewitz, Riga
Park-Villa.
d'Opotichime, Petersb.
Wilhelmstrasse 38.
v. Panwitz, Baden

Jos. Ott & Co.,
Webergasse 6, in dem Christmann'schen Neubau,
Eingang Burgstrasse.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Näh-Artikel,
Knöpfe,
Posamenten,
Besätze,
Bandwaaren.

Futterstoffe,
Korsetts,
Tapisserie-Waaren,
Tapisserie-Material,
Strickgarne,

Häkelgarne,
Seiden-Bänder,
Spitzen,
Federboas,
Schleier.

Feste, sehr billige Preise!

Modellhüte,

Castor- u. Filz-hüte, Straussfedern, Fantasie-
federn, Flügel, Blumen, Spitzen, Bänder,
Schleier,
sowie alle Putzartikel empfehlen in grösster Auswahl zu den
billigsten Preisen

Geschw. Broelsch,
10. Gr. Burgstrasse 10. 10089

Große Winter-Blumen-Ausstellung

Wiesbadener Gartenbau-Vereins

in den Räumen der

„Kaiser-Halle“

am 14., 15. und 16. November cr.
Eröffnung Samstag, den 14. Nov. cr.,
Vormittags 11 Uhr.

Täglich geöffnet bis 7 Uhr Abends, am 2. und 3.
Ausstellungstage von Vormittags 9 Uhr an.

Eintrittspreise: Am 14. cr. 1 Mk., am Sonntag, den 15. cr.
50 Pf., am 16. cr. 30 Pf. Familien-Angehörige der Vereins-
mitglieder haben am 2. und 3. Ausstellungstage bis 10 Uhr
Vormittags freien Eintritt. 146

Die Ausstellungs-Commission.

Photographisches
Atelier Carl Bornträger Nachf.
(Inh.: C. H. Schiffer).

Nur Taunusstrasse 2a, Parterre.

Proben von jeder Aufnahme. — Künstlerische Ausföhrung
Täglich geöffnet. 20041

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Stunden in und
außer dem Hause, ertheilt auch Unterricht im Zu-
schneiden und Wohnehen nach Nebereinkommen. Steingasse 2, 2 Tr. links.

Holland. Handel-
Speculation.
Specialität.
Holland.
Conditiorel 19147
C. Klammer, 49. Taunusstr. 49.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager Korsetts
in anerkannt besten Stoffen und Futterten
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Tragen.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefstehen, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Näh-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleiden, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiene (Stütz-
und Einlagestücken).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maß und
Muster sofort. 20023

Herren-Westen.

Neu eingetroffen

in 12 verschiedenen
Qualitäten:

Eine schwere
haltbare
Waare in rich-
tiger Manns-
grösse schon
zu Mk. 1.70
bis zu Mk. 15 das Stück.

Damen-, Knaben- und Mädchen-Westen
in Auswahl.

Carl Claes,
Abtheilung für Strümpfe, Handschuhe u. Tricotagen,
3. Bahnhofstrasse 3. 20276

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 299. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 10. November.

39. Jahrgang. 1891.

Neuheit.

Das Beste was bis jetzt in Intensiv-Lampen existiert, ist die „Pintsch-Lampe“.

Grösste Gasesparnis Einfachste Construction.
Ruhiges weisses Licht. Vier Wochen Probezeit.
Russt absolut nicht. Billiger wie jede andere Lampe.

Alleiniger Vertreter:

Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.

Kupferne Wasch-Löyse

sind die besten und billigsten, rasches Kochen, kein Festsitzen der Wäsche durch Rost, kein Nachgerinnen, dauernder Metallwerth. Ich empfehle dieselben in großer Auswahl äußerst billig.

P. J. Fliegen, Kupferschmied, Metzgergasse 37.

Brumata-Leim

liefern infolge Herstellung grösster Quantitäten zu 70 Pf. pro Kilo bei grösserer Abnahme und garantire für andauernde Klebkraft.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Unterröcke

in grossartiger Auswahl in den Preisen von 1, 1.50, 2.50, 3, 4, 4.50, 5, 6 Mk.

Korsetts,

nur gutschitzende Façons u. solide Stoffe, à 50 Pf., 1, 1.50, 2, 3, 4 und 5 Mk.

Schürzen,

jede Façon für Damen und Kinder vorrätig, von 10, 30, 50 Pf., 1, 1.50 Mk., empfiehlt

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Die Schuh-Fabrik von W. Kölsch

empfiehlt alle Sorten Schuhwaren zu billigen festen Preisen. Metzgergasse 24. W. Kölsch, Metzgergasse 24.

NB. Herren-Stiefelsohlen und Fiesl Mk. 2.50. Frauen-Stiefelsohlen und Fiesl Mk. 1.80.

Dom. Soltis bei Menstettin

hat vom 20. October an in bekannter Güte abzugeben: Gänse à 3 Pf. 60 Pf., keine Gänsebrust à 3 Pf. 1.30 Pf., Zungenbrust à 3 Pf. 90 Pf., La Wittbour à 3 Pf. 1.30 Pf., Schlagbrust à 3 Pf. 1.20 Pf., Gänsefleisch à 3 Pf. 55 Pf., Gänsefleisch à 3 Pf. 40 Pf., Hühnerbrust à 3 Pf. 1.60 Pf., Knochen-Brust à 3 Pf. 1.40 Pf., Gänsefleisch à 3 Pf. 1 Pf., Gänsefleisch, ungeriffen, à 3 Pf. 2.20 Pf., Tauben à 3 Pf. 4 Pf.

Photographie!

Aufnahmen von grösseren Porträts, Gruppen, Vergrösserungen etc. für Weihnachts- bitte frühzeitig vornehmen zu lassen.

Atelier Hugo Schröder,

3. Webergasse 3, neben Hotel Nassauer Hof.

Concurs-Ausverkauf

von Gold-, Silber- und sonstigen Werthsachen.

Im Laden des Juweliers Fr. Grieser, Neugasse 16 (Ecke Neu- und St. Kirchgasse), findet zu bedeutend ermäßigten Preisen für Abrechnung der Concursmasse Grieser gänzlicher Ausverkauf statt.

Der Concurs-Verwalter.

Rechtsanwalt Dr. Romeiss.

Jagdwesten

in grossartiger Auswahl und guter Waare, à Mk. 1.70, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 4.50, 5.— etc.

Unter-Jacken und -Hosen

in Baumwolle, Halbwolle und Wolle, à Mk. 0.70, 1.—, 1.35, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— etc.

Normal- u. Flanell-Hemden.

Strümpfe, Socken und Gamaschen in reichem Sortiment u. guten Qualitäten, à 50, 70 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.— Mk. etc., empfiehlt

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Violine und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt.

E. Mohle, Kersiraße 18, 2.

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter, Friedrichstrasse 20, 2.

Geschmackvolle Arbeiten für Weihnachts-Geschenke jeglicher Art werden angefertigt, auf Wunsch auch fertig gearbeitet.

Ebenso können alle gewünschten Arbeiten in meiner Anstalt unter künstlerischem Beirath und ebensolcher Unterweisung von den Damen selbst angefertigt werden.

L. Friedrich-Flöth,

Robes et Confections, Häfnergasse 5.

Anfertigung nach Maass.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Die Verhütung ansteckender Krankheiten

bildete das Thema, über welches Herr Dr. med. V. Gerlach, Mittheilungs-Referent am Städtischen Laboratorium, am Samstag Abend im Gewerbeverein einen Vortrag hielt. Die Schädlichkeit des Menschengeheimnisses und das damit verbundene Zusammenwohnen bedingte die ansteckenden Krankheiten, deren Bekämpfung so alt ist, wie die Medizin selbst. Die älteste Zeit führte diesen Kampf mitunter mit Aufopferung des Kranken. Eine geliche Regelung findet dieses Gebiet im alten Testament, namentlich im dritten Buch des Moses; doch wollte dieser gelehrte Gesetzgeber nicht allein kultuar, sondern auch national wirken und namentlich durch das Verbot des Genusses von Schweinefleisch sein Volk von allen andern abschließen. Der moderne Staat ist nun in weit höherem Masse befreit, die Gefahren zu beseitigen, die Ansteckungsgefahr zu beseitigen. Er macht durch die Organe der öffentlichen Gesundheitspflege die nöthigen Vorkehrungen und jedes einzelne Glied des Staates hat die Verpflichtung, an seinem Theile zur Beseitigung derselben beizutragen. Als wichtiger Factor bei der Übertragung ansteckender Krankheiten galt bisher das Wasser. Die chemische Untersuchung zeigt in schlechtem Trinkwasser das Vorhandensein von kleinen Lebewesen, Bacterien und Keimen, welche die Träger der Krankheit bilden. Sehr deutlich läßt sich das beim Auftreten des Typhus nachweisen. Auch die Luft mit ihren vielen kleinen Beimengungen ist ein häufiger Krankheitsträger. Wie unrein die Luft ist, kann man deutlich sehen, wenn einzelne Sonnenstrahlen durch dieselbe fallen, und doch bildet sie ein ebenso wichtiges Nahrungsmittel wie Speise und Trank. Was eine gute Luft, sowie Licht und Wärme werth sind, ist bekannt. Ferner bildet der Boden einen häufigen Krankheitsträger, besonders dann, wenn bei mangelhafter Kanalisation das Grundwasser eine völlige Durchdringung des Bodens bewirkt hat. Das ist bei vielen älteren Städten, wie beispielsweise München, der Fall. Interessant sind die Beobachtungen, welche Bettendorfer in dieser Stadt bezüglich des Typhus angestellt hat. Schönes Wetter, das Trockenheit und damit ein Sinken des Grundwassers bedingt, hatte hier ein Steigen der Typhus-Epidemie zur Folge und umgekehrt. Die trockene Witterung begünstigt also die Entwicklung der Bacterien und erhöht so mit die Ansteckungsgefahr. Redner glaubt jedoch, daß schlimmer als alle diese Dinge die Ansteckungsgefahr von Person zu Person und durch Nahrungsmittel sei. Die chemische Untersuchung der Schmutzwasser auf Bacterien zeigt, daß Abwässer vollständig werthlos sind. Wenn das Wasser auch kein Anstrich aus dem Boden, etwas weniger verdaulich ist, so hält dies doch nur etwa eine halbe Meile weit nach. Das Wasser für höhere Bevölkerung wäre ein Sammelkanal, der alle Abwässer direct in den Rhein führe. Dieser vermag in kurzer Zeit vermöge der Selbstreinigung der Flasse die Krankheitserreger unschädlich zu machen. Die Frage, ob durch die Befestigung der Ufer der Boden auf den Freizeithäfen mit Krankheitserregern überladen wird, muß verneint werden; das Braunkohlwasser ist an solchen Orten meist gut. Hier ist also kein Grund zu der sonst wünschenswerthen Feuerbefestigung zu finden. Die Lebensmittel, welche eine Übertragung von Krankheitserregern leicht ermöglichen sind, sind Fleisch und Milch; letztere namentlich als Vermittlerin der Tuberkulose. Dieser Krankheit widmet Redner eine eingehende Erörterung. Zahlreiche Fälle aus der ärztlichen Praxis beweisen, daß die Ansteckungsgefahr bei der Schweinefleisch eine ganz ungeheure ist. Das gefährlichste Medium ist der Auswurf des Kranken, der darum mit der allergrößten Vorsicht behandelt werden muß. Und wie häufig kann man Zimmer und Strohen damit beschmutzt sehen! Jeder Lungentranke, einerlei ob schwindluchtig oder nicht, sollte ein eigenes Glas zur Aufnahme seines Auswurfs besitzen, das sich leicht, gefahrlos und gründlich reinigen läßt. Ein solches Glas hat man auf den Kranken oder seine Familie sollten Niemand bekommen, auch nur eine Berührungsmöglichkeit zu lassen; jeder Schweineflucht ist eine große Gefahr für weitere Ansteckung und es sind darum strenge Befehle von der Regierung und ihre gewissenhafte Durchführung seitens der Unterthanen zu erwarten, wenn die Tuberkulose die Zukunft unseres Staates nicht gefährden soll. Zur Verhütung von Epidemien ist neben der Ansteckungsgefahr eine gründliche Desinfection zu empfehlen. Das beste Mittel bietet hier die Hitze, der man Kleider, Wäsche, Betten, Möbel aussetzen kann. Eine unerschöpfliche Desinfectionsanlage hat Berlin, von welcher ein ausgiebiger Gebrauch gemacht wird. Krume werden, während ihre Hufe gereinigt wird, in einem eigens dazu angelegten Kist untergebracht. Auch Wiesbaden besitzt einen solchen Ofen im Städtischen Krankenhaus. Seine Benutzung, die für Arme unentgeltlich, für Begüterte gegen geringe Auslagen zu haben ist, kann bei ansteckenden Krankheiten nicht dringend genug empfohlen werden. — Der Vortragende erntete reichlich den wohlverdienten Beifall; leider war der Saal der Gewerbeschule nur schwach besetzt.

Frei-Beilagen

„Wiesbadener Tagblatt“

Rechtsbuch (zwanglos wiederkehrend),
Faschen-Fahrplan (jährlich zweimal),
Wand-Kalender (jährlich einmal).

Fahrten-Pläne.

(In die mit P bezeichneten Züge können Postenabgaben
Kassabüchse, Postkarten, Kreuzbänder, Baar-
proben u. dgl. eingebracht werden.)

Postanische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
4:55 5:45 6:30 7:15 8:00	5:15 6:05 6:50 7:35 8:20
7:55 8:45 9:30 10:15 11:00	8:15 9:05 9:50 10:35 11:20
11:20 12:10 13:00 13:45 14:30	11:40 12:30 13:20 14:05 14:50
15:00 (nur an Sonn- und Feiertagen) 15:45 16:30 17:15 18:00	14:15 15:05 15:50 16:35 17:20
18:00 18:45 19:30 20:15 21:00	17:15 18:05 18:50 19:35 20:20
21:00 21:45 22:30 23:15 24:00	20:15 21:05 21:50 22:35 23:20

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:45 8:35 9:25 10:15 11:05	8:05 8:55 9:45 10:35 11:25
11:25 12:15 13:05 13:55 14:45	11:45 12:35 13:25 14:15 15:05
15:15 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:05 16:55 17:45 18:35	15:35 16:25 17:15 18:05 18:55
18:45 19:35 20:25 21:15 22:05	19:05 19:55 20:45 21:35 22:25
22:15 23:05 23:55 24:45 25:35	22:35 23:25 24:15 25:05 25:55

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:05 9:55 10:45 11:35	8:35 9:25 10:15 11:05 11:55
12:15 13:05 13:55 14:45 15:35	12:35 13:25 14:15 15:05 15:55
16:05 (nur an Sonn- und Feiertagen) 16:55 17:45 18:35 19:25	16:25 17:15 18:05 18:55 19:45
19:35 20:25 21:15 22:05 22:55	19:55 20:45 21:35 22:25 23:15
23:05 23:55 24:45 25:35 26:25	23:25 24:15 25:05 25:55 26:45

**Hemden nach Maass oder Muster**

aus sehr gutem Madapolam mit 3-fach leinener Brust

per Stück 4 Mark.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und beste Arbeit.

Proben stehen zu Diensten.**Weihnachts-Bestellungen erbitte mir frühzeitig.****Julius Heymann,**

Langgasse 32,

Wäsche-Fabrik.

im Hotel Adler.

Finnd. Hoch-Kaffee Finnd. 1.20
 1.20 fein blauer Java, großbohnen, kräftig und feinschmeckend.
 Gebraunten Kaffee per Pfd. von 1.20 bis 1.50.
 Zucker, gemahlen, in Bücheln, im Brod per Pfd. 30 Pf.
 Kaffee per Pfd. 16 Pf.
 Neue Feigen per Pfd. 50 Pf.
 Neue Mandeln per Pfd. 1.10.
 Neue große Wallnüsse.
 Neue Kaffee per Pfd. 34 Pf.
 Neue Sultaninen.
Sämmtliche neue Gemüße und Früchte-Konserven.
 Feine Erbsen per Dose 25, 30, 35 und 40 Pf.
 Schmelbohnen per Dose 35 Pf., der 2-Pfd.-Dose 40 und 45 Pf.
 Feinste Stangenbohnen per Dose 0.80, 1.10 und 1.50.
 Streichpöbel per 1-Pfd.-Dose 0.5 Pf., per 2-Pfd.-Dose 1.15.
 Bei Abnahme bedeutende Preisermäßigung. 21830
J. Schaub, Grabenstraße 3.

Zum Weihnachts-Geschenk
 Stih, Stieg, Kasten, Korb, Kinderwagen, alle einzelne
 Theile in Kinderwagen werden abgegeben.
 Körbe, Stühle, Ständer, Gestelle, Messing-Kapseln,
 Nohrgefäß, Blumenkörbe, Büschen-Wand-
 Ständer, Kleiderkörbe, Tischkörbe, Wand-
 Ständer, Kleiderkörbe, Tischkörbe, Wand